Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 14 (1888)

Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3d bin ber Dufteler Schreier. Bon Saus aus etwas bumm; Doch haff' ich Mittel und Bege, Die ehrlich nicht und frumm.

Bum Beifpiel, wenn fieben Beife Gin flares Brieflein fandten, Und fluge Landesväter Das Gegentheil verstanden

Das icheint mir für "gute" Chriften Bum Glauben fast zu viel, Und für die weniger Guten 3ft's nur ein Boffenfpiel!



Bur Reform der Schule.

(Borichlage von bem Setundarichüler Balti Thunichtgut.)

Mit Brugel und Berlangerung ber Schulzeit bis jum vierzehnten Sahr richtet man Nichts aus. Belehrungen find die Sauptfache.

Für jede Bofabel, die man weiß, muß man einen Bonbon bekommen; für jebe, die man nicht weiß, gibts einen Pfefferkuchen. (Da kommt es naturlich auf ben perfonlichen Geschmad an.)

Biele tommen zu fpat in bie Schule. Das liegt gewöhnlich baran, baß ju Saufe die Uhr fteben geblieben ift. Wer oft gu fpat tommt, muß baber eine filberne Tafchenuhr geschenkt erhalten, wer regelmäßig gu fpat tommt, eine goldene.

Da die Schuler mit Aufgaben überburbet werben, fo wird es ihnen julett gang bumm im Ropfe, und fo bumm tommen fie bann aus ber Schule und friegen bei ber Refrutenprufung No. 7 ober gar No. 71/2. Die Schuler muffen gar feine Aufgaben befommen, bochftens ichriftliche, und die muß ber Lehrer felbst machen.

Biele Schuler fonnen gut zeichnen und malen ihr Porträt und andere Gfeletopfe an die Bandtafel. Dafür durfen fie nicht Brugel betommen, fondern für jeben Ropf einen Rappen. Ber in die Schulbant feinen Namen einschnitzelt, betommt ebenfo viel; wer noch ben Namen ber Rachbarstochter und ein flammendes Berg bagu ichnigelt, bekommt einen Franken.

Für die Lehrer muffen besondere Strafen festgesett werden. Davon will ich aber nicht reben, sonst habe ich meine Prügel weg.

Telephonische Depefche aus Brunswick-sur-Rhone.

Dant ber "altbewährten tonservativen Chrlichfeit" haben die Radifalen bei ber Großrathamahl wieber gesiegt und wenn es fo fortgebt, geschieht Morgen ein Gleiches wieber. Frit Traubenfpecht.

3ch habe nachgegrübelt, warum man Friedensrichter fage und ichreibe, und gefunden, daß dieß eigentlich ein logischer Blödfinn ift. Friedensftifter wollte ber Gefeggeber fagen und weil biefes aber nur bei ben Beiftlichen vortommt, fo fage man lieber Sanbelrichter.

Lehrer: "Alfo in Graubunden gibt es noch Baren, hab' ich gefagt. Rann mir Einer sagen, woher bas wohl tommen mag?"

Bubli: "Beil bie Baren bas Guge gern haben und weil es in Graubunben am meiften Buderbader gibt."

Gaft: "So ein Wirth muß eigentlich fein Brob ichredlich fauer perbienen."

Birth: "Schau'n S', bas freut mi, wenn einmal ein Gaft fo vernünftig ift und bas einfieht."

Baft: "Und mich freut's, wenn einmal ein Wirth fo aufrichtig ift und jugibt, baß fein Bein eine faure Brube ift."

Aritifer.

Die nur magen und nicht ringen, Die nur flattern und nicht fliegen, Sind ben Bilgen unter Gichen, Faulen Schwämmen zu vergleichen.

Gin Jeber fagt: "Altmeister Goethe ift über 80 Jahre alt ge= worden; warum sollte ich's nicht auch werden tonnen? Bin ich boch nicht halb fo ein Schwerenöther wie er.

Bater: "Dein Betragen gefällt mir nicht. Ich muniche, daß Du bas Benehmen alterer Manner ju Deinem Studium machft." Stubent (in den Ferien): "Djeh, immer ftubiren!"

Brieftaften der Redaftion.

Brieftasten der Redaktion.

X. i. Tessin. Die Melbung des «Secolos, daß die Schweiz mobil gemacht dat, ist richig. Der Keteg ist in volkem Gange. Auf italienticher Seite sind bat, ist richig. Der Keteg ist in volkem Gange. Auf italienticher Seite sind foon Giele gefallen — nämlich bitzige Worte. — Trampl. Das ist doch fich die Gereifen ist der Keteg ist Wood in der Verleichen des eine Aben inch ind die Verlagen erwisten wirt, ist es doch nicht nöbig, daß Sie die Wode mitmacken und die Setatuten Jöres Bereins "Mondigem" despelals revolieren, namentlich, wenn die nicht einmal unter Khotaltung eines Fessens geschiebt. — G. W. 100. Der Unterschied zwischen einem Offizier und dem Echaft von Erfen? Es sieden der Abbaltung eines Fessens geschiebt. — G. W. 100. Der Unterschied zwischen einem Offizier und dem Schelle in der Rähe. — Jodd. Alle wieder Einiges eingereicht. — Frau D. i. D. Das ist recht, nur immer ibed. Auf istehen den Arbeitegen ebenfalls und können Idren Joren Schwerz lebbat mitempstiden, wenn Idr Gate den wirklich eine recht schwerzeigen gemacht, bemertt: "Ja. der eine Jose date, auf den schwerzeigen gemacht, bemertt: "Ja. der eine Jose wurch die Worte in seere Lust verhaucht? — N. N. Jür den Papierforb. — Don Diego am Rhein. Die republikanische Bewagung in Spanien läst Sie sir den jenen zwistlich, das er inbach das der in schwerzeigen der eine Switzlich eine zeich sie rubig, der erspat sich jest schwerzeigen der ein siehe schwerzeigen der das Keupbissener unschwerzeigen der fessen der eine Switzlich ein genacht. Der erspat sich jest schwerzeigen der eine Switzlische Bas etwas zu spät kommt. — Heirl. Barum den nochmals die Tara nun gar noch das Krussiffer Wir missen fessen der erwickliche Absten zu sehn einer Zwistlisch gesen der volke der erwerzeigen gewagne Seich Bernis zu sehn geschen der Krebstein der der der eine Bäuen der volke der geschwerzeigen gewagne Seich Webstein der der der erstellt Welands werden der gesch zu seich gesch gewagne Seich Webstein geschen wir an gesch der der der der der der de

Stofflager.

Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil. Feines Maassgeschäft.

0) **J. Herzog,** March.-Tailleur, Poststrasse, 8, I. Stock, **Zürich.** \approx

FUR TAUBE.

Eine sehr interessante, 132 Seiten lange ill. Abhandlung über Taubheit und Ohrengerausche und deren Heilung ohne Berufsstörung versendet für 30 Cts. franko **J. H. Nicholson**, 19, Borgo Nuovo, **Milano**.

"Der schweizerische Heirathstempel", "Der internationale Christbaum", "Der selige Jasser"

heissen die nächsten drei grossen, schönen Farbenbilder des

"Nebelspalter",

welcher auch 1889 in gleicher brillanter Ausstattung forterscheint, wie in diesem Jahre. Der überraschend billige Abonnementspreis beträgt per 3 Monate Fr. 3, per 6 Monate Fr. 5.50, per 12 Monate Fr. 10.

Neueintretende Abonnenten für das Jahr 1889 erhalten das Blatt von jetzt ab bis Neujahr gratis.